

Bauern fühlen Bundestagskandidaten auf den Zahn

UNTERLÜSS. Chinesische Körner in Tüten einer deutschen Mühle? Für den Bio-Bauern aus dem Landkreis Uelzen schien das ein Hauptproblem der Landwirtschaft hierzulande zu sein. Damit stand er allein, denn die rund 30 Anwesenden in der Unterlüßer Gaststätte „Zum Lüßwald“ wollten am Donnerstagabend den Partei-Kandidaten konkreter auf den Zahn fühlen, welche Ansichten sie vertreten, wenn sie dem kommenden Bundestag angehören sollten.

Organisiert vom Landvolk, stellten sich Ralf Überheim

(FDP), Kirsten Lühmann (SPD), Behiye Uca (Linke), Bernd Ebeling (Grüne) sowie Henning Otte (CDU) den Fragen. Der ebenfalls eingeladene Ulrich Kaiser von den Freien Wählern hatte abgesagt. Zunächst gab es eine Podiumsdiskussion, deren Fragen vorher den Teilnehmern mitgeteilt wurden. „Landwirtschaft und demografischer Wandel“ wartete als Themenkomplex auf Antworten. Den beiden Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann und Henning Otte, der gerade aus Afghanistan zurückgekehrt war, bereitete die Diskussion keinerlei

Mühe. Sie legten flüssig ihre Ansichten dar, die gelegentlich nahe beieinander waren.

Während Lühmann beispielsweise die Qualität der deutschen landwirtschaftlichen Produkte lobte und den Bauern einen Geldausgleich für Naturschutz zuerkennen wollte, bekam sie in letzterem Punkt Unterstützung ihres CDU-Kollegen Otte. Er meinte, das „Klima des Misstrauens gegenüber den Bauern“ muss beseitigt werden.

Ralf Überheim sah den Naturschutz, den die Bauern leisten, durch EU-Vorschriften eingeengt und forderte einen Dia-

log zwischen Bauern und Verbrauchern. Schwerer tat sich Behiye Uca. Sie bekannte freimütig, ihr Feld sei mehr „das Soziale“ und weniger die Landwirtschaft. So war sie dann mehrfach gezwungen, vorformulierte Antworten vom Blatt abzulesen. Einen nicht leichten Stand hatte ebenfalls Bernd Ebeling. Er plädierte für eine Stärkung des ländlichen Raumes und der Bauern generell. Dass die Pläne zum Tierschutz seiner Partei für bestimmte bäuerliche Betriebe nachgerade existenzgefährdend sein können, wie Heinfried Meyer

aus Lutterloh darlegte, kommentierte der Grünen-Politiker mit der Bemerkung: „So ist das eben“.

Niedrige Lebensmittelpreise bildeten einen weiteren Diskussionschwerpunkt. Henning Otte sprach sich gegen eine staatliche Regulierung aus und bekam in dieser Frage volle Unterstützung von Kirsten Lühmann. Ralf Überheim wies darauf hin, dass sich in diesem Punkt zeige, dass Globalisierung auch Nachteile habe. Er wollte jedoch „das Zocken mit Lebensmitteln“ verbieten lassen. (gen)